

Das Glücksamulett

Sammy, ein kleiner giftgrüner Drache, lebte auf der Feuerinsel Lavaland. Er war ein sehr friedlicher und fröhlicher Drache, der stets Gutes tun wollte und immer half, wo er nur konnte. Er war auf ganz Lavaland sehr beliebt und fast jeder Inselbewohner kannte ihn. Er wohnte im Feuerfelsen, doch die meiste Zeit schlenderte er auf Lavaland umher, besuchte Freunde oder sammelte Steine, denn das war sein großes Hobby. Er liebte Steine über alles und davon gab es auf Lavaland mehr als genug. Jeden Tag brachte er neue Steine mit und legte sie sorgfältig zu den anderen in seinem Feuerfelsen.

Eines Tages spazierte Sammy gerade an Mickys Hütte vorbei, als er ein Stöhnen hörte. Micky war ein alter Apatosaurus, mit dem Sammy schon viele Jahre befreundet war. Natürlich war der Dinosaurier um einiges größer als Sammy, der nur so groß wie ein Menschenkind war, doch zum Glück ist Freundschaft unabhängig von der Größe. Viele spannende Abenteuer hatten Sammy und Micky schon erlebt und bei einem leckeren Happen Stachelbeeromelett dachten die beiden gerne an alte Zeiten und an all die Dinge, die sie schon gemeinsam erlebt hatten. Nun brauchte Sammys Freund offenbar Hilfe und so rannte Sammy schnell in die Höhle seines Freundes. „Micky, wo bist du?“ rief Sammy. „Hier“, antwortete Micky, „ich bin hier. Ach Sammy, gut, dass du kommst. Ich habe meine Brille verloren und nun kann ich sie nirgendwo finden. Könntest du mir vielleicht helfen?“ „Aber natürlich“, entgegnete Sammy, „wozu sind Freunde denn da?“ Sammy suchte die Höhle seines Freundes gründlich ab und schon bald fand er Mickys Brille. „Hier ist sie, Micky“, sagte Sammy und reichte sie dem Apatosaurus. „Hab vielen Dank, mein Freund“, sagte Micky und setzte seine Brille auf. „Jetzt kann ich endlich wieder etwas sehen!“ fügte er noch hinzu. „Ich muss weiter, Micky, Steine sammeln“, rief Sammy und verabschiedete sich von seinem Freund. Micky rief ihm noch hinterher: „Ja, mach das, Sammy und noch mal vielen Dank für deine Hilfe. Mach's gut.“

Die Sonne schien über Lavaland und es war ein herrlicher Tag zum Steine sammeln. Bald kam Sammy an seiner Lieblingsstelle auf der ganzen Insel an, dem steilen Felsabhang. Der befand sich genau zwischen den drei riesigen Vulkanen, denen Lavaland seinen Namen verdankte. Vor vielen tausend Jahren waren einmal alle drei Vulkane ausgebrochen, so erzählte man sich, und hätten die ganze Insel mit Lava geflutet. Alles Leben war damals ausgelöscht worden und weit und breit hatte es nur noch Lava gegeben. Es hatte viele Jahrtausende gedauert, ehe sich die ersten Drachen und Dinosaurier auf Lavaland niederlassen konnten. Ein wenig schauderte es Sammy bei dem Gedanken, dass er inmitten dieser drei gewaltigen Vulkane Tag für Tag Steine sammelte, aber zum Glück waren die Vulkane schon sehr lange nicht mehr ausgebrochen. Sammy und all die anderen Bewohner der Feuerinsel hatten jedenfalls noch nie einen Ausbruch miterlebt und das sollte auch am liebsten so bleiben.

Am steilen Felsabhang angekommen entdeckte Sammy sofort einige fantastische Steine, die er gleich aufsammelte. Sammy hatte immer einen Rucksack dabei, damit er möglichst viele Steine mit nach Hause in den Feuerfelsen nehmen konnte. Einen nach dem anderen legte Sammy behutsam in seinen Rucksack. Als der Rucksack voll war, wollte er sich gerade auf den Rückweg machen, als ihm ein Stückchen weiter den Anhang hinunter etwas Glänzendes ins Auge fiel. Natürlich war Sammy neugierig und wollte wissen, was dort so glänzte. Vorsichtig kletterte er den steilen Abhang hinab, bis er die Stelle erreicht hatte, an der das glänzende Teil lag. Er ragte nur ein kleines Stück unter einem dicken Felsbrocken hervor und Sammy hatte große Mühe, es darunter hervorzuholen, doch schließlich schaffte er es. Es sah aus wie ein

Das Glücksamulett

Amulett, ein goldenes Amulett mit einer goldenen Schnur. „Was macht man nur damit?“, dachte Sammy. „Das nehme ich auf jeden Fall mit“, beschloss er und trat den Rückweg nach Hause an. Unterwegs überlegte er, dass er seinen Freund Micky noch einmal besuchen würde und ihm seinen tollen Fund zeigen wollte.

Micky freute sich immer über den Besuch seines Freundes. „Na, Sammy, hast du wieder einige tolle Steine gefunden?“, wollte Micky wissen. „Ja“, antwortete Sammy, „und noch etwas habe ich gefunden. Etwas ganz Tolles. Etwas Glänzendes aus purem Gold. Es sieht wie ein Amulett. Schau mal.“ Sammy holte das Amulett aus seinem Rucksack und zeigte es Micky. Der sah es sich genau an und staunte nicht schlecht. „Sammy, da hast du aber wirklich etwas Außergewöhnliches gefunden“, sagte Micky. „Schon mein Großvater hat mir immer erzählt, dass es auf Lavaland ein Glücksamulett geben soll, das alles Unheil und Gefahr abhalten und bändigen kann, aber niemand hatte dieses Amulett bisher zu Gesicht bekommen. Man ging schließlich davon aus, dass es nur eine alte Sage war, da niemand jemals die Existenz des Amulettes bestätigen konnte. Aber nun scheint es wirklich wahr zu sein! Es sieht genau so aus, wie mein Opa es mir beschrieben hat. Wo hast du es denn gefunden?“ „Unten, am steilen Felsabhang, zwischen den drei großen Vulkanen“, gab Sammy zurück. „Und wie setzt man das Amulett ein?“, wollte Sammy von seinem Freund wissen. „Na, ganz einfach“, antwortete Micky, „wenn Gefahr droht, hängst du es dir einfach um den Hals und rufst laut ‚Amulett des Glücks‘ und schon kann dir nichts mehr passieren.“ „Das ist ja toll“, sagte Sammy, „das behalte ich. Wer weiß, wozu ich es noch mal gebrauchen kann.“ Mit diesen Worten verabschiedete sich Sammy an diesem Tag zum zweiten Mal von seinem Freund und ging fröhlich nach Hause.

Zu Hause im Feuerfelsen angekommen legte Sammy die Steine sorgfältig zu all den anderen Steinen und begutachtete sie alle eingehend. Auch heute hatte er wieder viele tolle Steine gefunden, aber mindestens genauso sehr freute er sich über das Glücksamulett, das er am Felsabhang gefunden hatte. So etwas fand man schließlich nicht alle Tage. Er hängte das Amulett an einen Haken über seiner Tür, damit er es immer anschauen konnte. Zufrieden legte er sich an diesem Tag schlafen und träumte von seinem Amulett.

Mitten in der Nacht wurde Sammy wach. Er hörte ein Poltern und Donnern, so, als würde jemand gegen seine Tür schlagen, nur viel, viel lauter. Er stand auf, öffnete seine Tür und sah nach draußen. Da war niemand. Alles sah so aus wie immer. Er horchte und konnte das Grollen und Donnern nun noch viel lauter hören. Was mochte das nur sein? Sammy war ratlos. So ein lautes Geräusch hatte er noch nie gehört. Er setzte sich auf sein Bett und dachte nach. Plötzlich wurde seine Tür aufgerissen und Micky stand im Eingang. „Sammy, schnell, du musst mitkommen! Die drei Vulkane brechen gerade aus! Beeilung! Und nimm das Glücksamulett mit!“ rief er. Ohne dass Sammy etwas sagen konnte, zog Micky ihn am Arm zur Tür heraus. In der letzten Sekunde griff Sammy nach dem Amulett. Die anderen Inselbewohner waren um Sammys Haus versammelt und zitterten vor Angst. Zusammen mit Micky lief Sammy zum steilen Abhang, wo die drei Vulkane bereits einige Teile mit ihrer leuchtend orangefarbenen Lava bespuckt hatten. Sammy und Micky mussten gut aufpassen, wo sie hintraten, denn die Lava war glühend heiß. Wieder krachte und polterte es und gleichzeitig spuckten alle drei Vulkane ihre heiße Lava aus. „Los“, rief Micky, „häng dir das Amulett um und sag die Worte! Sammy, loooooos!“ Sammy hing sich schnell das Amulett um und schrie „Amulett des Glücks“, so laut wie er nur konnte. Gerade noch rechtzeitig, denn auf dem Boden

Das Glücksamulett

unter ihren Füßen waren nur noch wenige Zentimeter frei von Lava. In allerletzter Sekunde setzte die Macht des Glücksamuletts ein und die drei Vulkane hörten sofort auf, weitere Lava auszuspucken. Gleichzeitig verschwand die Lava, die schon fast Mickys und Sammys Füße erreicht hatte. „Das war Rettung in allerletzter Sekunde!“, sagte Micky. „Das kann man wohl sagen“, antwortete Sammy, „was für eine aufregende Nacht. Zum Glück hattest du die Idee mit dem Amulett und wusstest von seiner Kraft.“ „Na und zum Glück hast du es gefunden, Sammy“, entgegnete Micky. Beide fielen sich übergelüchlich in die Arme.

Alle Inselbewohner eilten herbei und feierten die Rettung ihrer Insel. Sie ließen Sammy hochleben und errichteten ihm zu Ehren eine Sammy – Statue. Sammy war sehr glücklich.

Und er hängte das Glücksamulett für den Rest seines Lebens über seine Tür. Wer weiß, wozu es ihm noch nützlich sein würde.